



Pedalritt von Wien nach Budapest

Drei Hauptstädte mit langer Geschichte, stille Auen, in denen bedrohte Lebewesen ihre Refugien gefunden haben, idyllische Winzer- und Bauerndörfer und eine Ahnung von der Weite der Puszta garnieren den Donauradweg zwischen Wien und Budapest, der – wie alle Flussradwege – ein überzeugendes Atout ins Rennen führt: Flüsse verlaufen in der Regel flach, die an den Ufern angelegten Radwege daher ebenso.

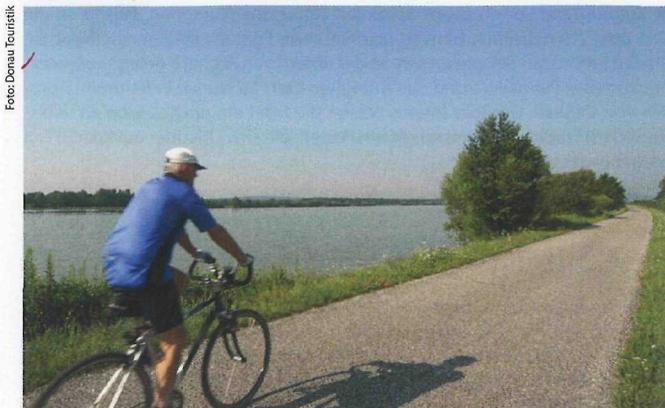


Foto: Donau Touristik

Somit braucht es wenig sportlichen Ehrgeiz und körperliche Leistungskraft, um sich die achttägige, ca. 340km lange Etappe zwischen der österreichischen und der ungarischen Hauptstadt vorzunehmen; Genuss steht im Vordergrund, der sich aus abwechslungsreichem Kultur- und Naturerleben und kulinarischen Höhepunkten zusammennürt.

Von Bibern und Burgen

Mit Meisterwerken der Baukunst quer durch die Jahrhunderte allein gibt sich Wien nicht zufrieden, sondern zieht fortlaufend neue Register, um seine Besucher zu fesseln – so könnte für Kenner der Hauptstadt ein Abstecher ins Museumsquartier, in die Albertina oder das MAK den geeigneten Auftakt der Tour bilden. Und schon strebt

man im Schatten der alten Kastanienbäume des Praters dem ersten Naturhighlight der Reise zu, dem Nationalpark Donauauen, aber bitte langsam genug, um einen Blick auf Biber und Sumpfschildkröten zu erhaschen und das Grün und die Stille auf sich wirken zu lassen. Ab nun werden die Blicke in die Höhe gezogen, zuerst hinauf zu der auf dem Schlossberg thronenden Burg von Hainburg mit ihren wuchtigen Toren und Türmen, gleich darauf zur imposanten Burg Bratislava, 85m über der Donau errichtet, zu deren Füßen sich adrette barocke Paläste gruppieren. Hinter Bratislava ergibt sich bei den von Donauarmen umfängenen Naturparadies der Schüttinseln bei Mosonmagyaróvár die nächste Gelegenheit, nach Bibern und Wasservögeln Ausschau zu halten, gefolgt von einem entspannenden Besuch im berühmten Thermalbad der Stadt. Von Geschichte getränkt ist der Boden der Stadt Győr, am Fluss Raab gelegen, deren historische Bischofsburg ebenfalls auf eine schmucke barocke Altstadt hinunterblickt.

Von Fischen und Festungen

Sind die Restaurants auf der Schüttinsel wahre Meister im Zubereiten feuriger Fischsuppen, so stehen Győr und alle weiteren Städte dies- und jenseits der Donau in Sachen feiner Küche diesen in nichts nach und runden ihre Gerichte mit feinen heimischen Weinen ab. Gaumenfreuden erster Güte begleiten so den Weg nach Komárno, wo die einst größte Renaissancefestung der österreichisch-ungarischen Monarchie besichtigt werden will, und nach Visegrád, wo die ab dem 13. Jahrhundert erbaute Obere Burg den nächsten erhöhten Blickfang bildet. Doch zuvor steht noch ein Stopp in Esztergom im Programm, einer der ältesten Städte Ungarns. Entlang des Donauknies geht es nun weiter nach Budapest: Zu beiden Seiten der Donau errichtet, bildet die Hauptstadt Ungarns den krönenden Abschluss der Tour, überragt vom Burgviertel, gespickt mit historischen Bauten, hochkarätigen Theaterbühnen und tollen Restaurants, Schauplatz einer lebendigen jungen Szene, die nachts in den charmant-schrägen „Ruin Pubs“ zur Hochform aufläuft. ❖

DONAU TOURISTIK

Radreisen à la carte

Der österreichische Radreisen-Spezialist präsentiert in seinem neuen, 104 Seiten starken Katalog variantenreiche Touren, bei dem die „Ferien zum Ich“ und das 30-jährige Jubiläum der Donauradwege Passau – Wien im Mittelpunkt stehen. Es gibt nicht nur Gründe, sondern auch Anreize zum Mitfeiern. Die Strecke Passau – Wien wird in fünf Varianten vorgeschlagen, die für unterschiedliche Ansprüche zugeschnitten sind.

■ Jubiläums-Variationen Passau – Wien:

Die Tour „Passau – Wien zum Sensationspreis“ mit 306 Rad- und 27 Bus-Kilometern ist mit sechs Übernachtungen ab 289 EUR buchbar. Dieser Vorschlag ist für Radurlauber zusammengestellt, die familiäre Häuser zu schätzen wissen und ein Baustein-System bevorzugen. Die „Bummel-Tour für Genießer“ zeigt die kulturellen Schätze zwischen Passau und Wien (buchbar mit acht Übernachtungen ab 748 EUR). Für Genießer ist „Passau – Wien klassisch“ zusammengestellt: Neben der Wiener Küche, die am Ende der Tour wartet, gibt's Wachauer Weine und diverse

Schmankerln der Donauregion (sieben Nächte ab 595 EUR).

■ **Wien – Budapest:** Die individuelle Radtour kann von 15. 5. - 21. 9. jeden Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag angetreten werden. Sie umfasst 331 - 348km Radwege, großteils flach verlaufend, von denen ca. 60% asphaltiert sind, der Rest hartgesandet ist oder über Dammwege verläuft. Im Leistungspaket inbegriffen sind u. a. Gepäckservice, sieben Übernachtungen mit Frühstücksbuffet, Garagenplatz in Wien, Eintritt in die Therme Mosonmagyaróvár, die

Bahn-/Busfahrt Budapest-Wien, ein Leihrad und Satteltaschenverleih sowie ein Infopaket mit Tourenkarte (ab 599 EUR).

■ **Touren in Europa:** Im neuen Katalog stellt Donau Touristik noch zahlreiche weitere Radreise-Schmankerln vor, darunter den Bodensee-Radweg, für den ebenfalls eine Jubiläumstour zusammengestellt wurde, Italien-Radreisen wie „Venetien & Adria“ und „Bozen – Venedig“ sowie exklusive Sternradtouren in Deutschland, Italien und Österreich.

■ **Luxus-Erlebnis I:** Zum Logieren

im Schloss lädt Donau Touristik mit der Tour „Zu Gast im Schloss – Kitzbühel/ Tirol“ ein, bei der die Teilnehmer im 5-Sterne-Hotel Schloss Lehenberg residieren (sieben Nächte ab 628 EUR).

■ **Luxus-Erlebnis II:** Hochkomfortabel geht es auch bei den Touren „Wolfgangsee Salzkammergut-Radwoche“ und „Komfortabel im Salzkammergut“ zu, bei denen in feinen 3- und 4-Sterne-Häusern genächtigt wird und Fahrten zu außergewöhnlichen Stationen wie St. Wolfgang, Bad Ischl und Hallstatt für besonderes Flair sorgen.